



Auch Sophia Greiwe gehörte zum Gesangsensemble.



Gernot Heinrich agierte als der Hirte Acis.



Die Nympe Galatea wurde von Romana Amerling verkörpert.

# Voller Erfolg für Opern-Premiere im Wietzower Gutshaus-Park

Von Stefan Hoeft

**WIETZOW.** Die griechische Mythenwelt und Opern spielten bisher in Wietzow wohl kaum eine Rolle, auch wenn das zur Gemeinde Daberkow gehörende Sackgassendorf schon lange als Kulturhort in der Region gilt, sich viele seiner im Lauf der Zeit zugezogenen Einwohner auf die eine oder andere Art künstlerisch betätigen. Doch die Sage um die Liebe zwischen der Nympe Galatea und dem Hirten Akis, die von der Eifersucht des Zyklopen Polyphem bedroht ist, scheint der Auftakt in eine völlig neue Ära für die schöngeistige Bedeutung dieses Fleckens am Tollensetal zu sein. Denn die musikalische Umsetzung dieser Geschichte in einer Barockoper, die am vergangenen Sonntagabend eine Aufführung im Park hinter dem Gutshaus erlebte, stellte so etwas wie den öffentlichen Startschuss für die umfangreichen Pläne der neuen Besitzer des Anwesens dar, hier mitten in der vorpommerschen Provinz künftig noch viel mehr Kultur anzusiedeln. Arndt und Ines Rolf wollen dieser Premiere nämlich regelmäßig Freiluft-Veranstaltungen und Hauskonzerte folgen lassen, Künstler zu schöpferischen Aufhalten in ihren Mauern animieren, den Nachwuchs dieser Branche zu fördern und sogar ein eigenes Opernhaus entstehen lassen – in einer alten Stall- und Scheunenanlage.

## Bürgermeister: „Das war ein imposanter Einstieg“

All diese Ideen haben sie vor ein paar Wochen auch der Dorfgemeinschaft näher vorgestellt und die Leute dabei wohl ziemlich überzeugen können. Zumal das Paar klarstellte, dass der Park der Allgemeinheit zugänglich bleiben und alles darauf angelegt werden soll, mit dem Ganzen nicht den idyllischen Charakter des Dorfes zu zerstören. Sicherlich gebe es noch einige offene Fragen zur genauen Umsetzung, berichtete der selbst in Wietzow ansässige Daberkower Bürgermeister Olaf Hecht hinterher dem Nordkurier. „Aber dieses Konzept scheint mir passig zu

Die erste Oper im Park hat schon mal einen Vorgeschmack darauf geliefert, wie das kleine Wietzow in Zukunft kulturell ziemlich groß herauskommen könnte. Denn die Aufführung lockte und begeisterte hunderte Besucher aus nah und fern. Die neuen Besitzer des Gutshauses als Gastgeber zeigten sich überwältigt von der Resonanz und scheinen auch die Dorfbewohner von ihrem Konzept überzeugt zu haben – einschließlich des Bürgermeisters.



Premiere unter mächtigen Ästen und im hohen Gras: Die erste „Oper im Park“ des Gutshauses Wietzow wurde rund um eine alte abgestorbene Eiche inszeniert, das Grün direkt davor mit Absicht nicht gemäht.

FOTOS: STEFAN HOEFT



Nach der Vorstellung wurde noch „in“ den Teich vom Wietzower Park zum gemütlichen Beisammensein eingeladen.



Der Abend wurde mit mehreren Kameras aufgezeichnet, ab sofort ist ein Zusammenschnitt davon im Internet verfügbar.

sein für unsere Größe.“ Und die jetzige Premiere für das Format „Oper im Park“ dürfte auch den Letzten überzeugt haben, wie ernst und gut es die neuen Nachbarn, die bisher in Berlin und Rostock zu Hause waren, meinen. „Das war ein imposanter Einstieg“, befand das Dorfobehaupt.

Zuvor hatten Studierende der Hochschule für Musik und Theater Rostock vor Ort eine Woche lang mit dem Dirigenten Jury Everhartz und der Regisseurin Kristine Tornquist aus Wien geprobt, aus deren Zusammenarbeit

1998 das „sirene Operntheater“ in der österreichischen Hauptstadt entstanden war. Seit damals wurden über dieses Podium für neues Musiktheater in 35 Projektreihen 73 neue Musiktheaterwerke uraufgeführt, heißt es vom Trägerverein, die Partnerschaften reichten dabei bis nach Athen, Istanbul und Kairo. Bei dem Wietzower Kooperationsprojekt zwischen den Akteuren aus dem Süden und dem Musiknachwuchs im Norden stand die Oper „Acis und Galatea“ von Georg Friedrich Händel in

einer Bearbeitung von Wolfgang Amadeus Mozart im Mittelpunkt.

Ersterer hatte das Werk 1718 für ein Gartentheater auf dem Landsitz des Grafen Chandos geschrieben – übrigens seine einzige Oper in englischer Sprache. Mit reizvollen Arien und wunderschönen Melodien, welche die prachtvolle Natur und die Landschaft mit der Vielfalt ihrer Pflanzen- und Tierwelt beschreiben. Nach Ansicht von Familie Rolf also wie perfekt geschaffen für eine Darbietung in ihrem

bezaubernden englischen Landschaftsgarten, passend inszeniert um eine einzeln stehende alte abgestorbene Eiche herum. Der knorrige Baumriese und ein ungemähtes Rund unter seiner Krone boten die Kulissen für das Orchester und die singenden Darsteller – diesen Part übernahmen Künstler aus Österreich, Russland und Deutschland – während das Publikum sozusagen von oben in den weitläufigen Park dahinter blicken konnte.

Umfangreiche offizielle Werbung gab es für diese

Veranstaltung zwar nicht, vieles lief über Mund-zu-Mund-Propaganda. Trotzdem kamen so viele Besucher, dass sich auch die Gastgeber überrascht zeigten und mitunter in Sachen Sitzgelegenheiten improvisiert beziehungsweise die Decke auf dem Boden genutzt wurde. „Jeder hat ein Ticket erhalten, bei 550 sind sie uns ausgegangen“, berichtete der Hausherr im Gespräch mit dem Nordkurier. Mit dieser Resonanz gerade auch bei der einheimischen Bevölkerung habe er für die Premiere der „Oper im Park“ auf keinen Fall gerechnet, der Abend sei absolut grandios gewesen, befand Arndt Rolf. „Sicher war da auch erst mal viel Neugierde bei. Aber es zeigt mir, dass so etwas hier geht.“ Auch das Künstler-Ensemble habe sich enthusiastisch geäußert, zumal der Park sein Übriges beitrug.

## Weitere Konzerte im Herbst geplant

Dessen Teichinsel bot hinterher noch Platz für ein gemütliches Miteinander samt Getränken und kleinen Häppchen, viele der Zuschauer nutzten diese Möglichkeit mit dem im Abendlicht malerisch über der Szene thronenden Gutshaus. Wobei das Catering zu wichtigen Teilen aus dem Dorf kommend übernommen wurde, wie der Gastgeber betonte.

Er kündigte für den 23. Oktober und 4. Dezember neue Kammermusik-Konzerte in seinem Heim und schon mal für den nächsten Sommer die Fortsetzung der Reihe „Oper im Park“ an. Dann voraussichtlich noch einmal mit einer Aufführung von „Acis und Galatea“ sowie einem anderen Werk. Wer nicht so lange warten und sich noch einmal die Premiere vom Sonntag zu Gemüt führen möchte, kann das derweil ab sofort per Internet tun. Denn die Rolf ließen den Abend extra von Profis aufzeichnen, um die Inszenierung nun auf ihrer Homepage „www.wietzow.de“ zu streamen und auf Youtube anzubieten.

**Kontakt zum Autor**  
s.hoeft@nordkurier.de